

# Rathaus mit einer langen Geschichte

„Gräfenhof“ in Jork vor 30 Jahren eingeweiht

(It). Das Jorker Rathaus hat Geburtstag. Vor 30 Jahren wurde der „Gräfenhof“, ein Fachwerkhaus aus dem Jahr 1651, offiziell als Verwaltungssitz eingeweiht und das ehemalige Rathaus in der alten Rektorschule in Osterjork abgerissen.

Als die Gemeinde den „Gräfenhof“ in den 1970er Jahren für 1,6 Millionen D-Mark restaurieren ließ, brachten Experten unter anderem im Trauzimmer Stuckdecken aus dem Jahr 1778 wieder an. Die Geschichte des Hauses geht aber noch sehr viel weiter zurück

Seite 17



Das Trauzimmer im Jorker Rathaus ist ein echtes Schmuckstück Foto: It

# Das Haus der alten Gräfen

Geschichte des Jorker Rathauses geht bis ins 12. Jahrhundert zurück / Gräfenhof vor 30 Jahren eingeweiht



Der Giebel des Rathausneubaus stammt aus dem 1974 abgebrochenen Haus von Kurt Feindt, Westerjork 55, aus dem Jahr 1823 Foto: It

Fortsetzung von Seite 1

It. JORK. „Unser Rathaus, der Gräfenhof, ist ein echtes Schmuckstück, um das uns viele

Gemeinden beneiden“, sagt Jorks Bürgermeister Rolf Lühmann (55). Er arbeitet seit sechs Jahren im prächtigen Fachwerk-

haus, das vor 30 Jahren als Verwaltungssitz eingeweiht wurde.

Die politische Geschichte des Hauses geht aber bis ins 12. Jahrhundert zurück, als das Dorf Jork gegründet wurde: Damals hatte der Steuereinnahmer, genannt Majoricus, seinen Sitz an dieser Stelle des Ortskerns. Bis 1866 folgten verschiedene „Gräfen“. Diese Beamten wurden vom jeweiligen Landesherren eingesetzt und kümmerten sich unter anderem um die Verwaltung der Steuereinnahmen.

Der Gräfe Matthäus von Haren ließ den Gräfenhof in den Jahren 1649 bis 1651 errichten, von den älteren Gebäuden ist nichts mehr nachweisbar.

Die Gemeinde Jork erwarb das Fachwerkhaus 1971 und ließ es zwischen 1974 und 1980 für rund 1,6 Millionen Mark restaurieren. Hamburger Experten brachten dabei die Stuckdecken von 1778 wieder an. Sie zieren

zum Beispiel das kleine Trauzimmer, in dem jährlich rund 300 Hochzeiten statt finden. Restauratoren legten außerdem die Deckenbalken im Konsolenzimmer frei und machten barocke Schriftzüge sichtbar.

In dem neu errichteten Anbau des Rathauses, dem heutigen Haupteingang, wurde ein Giebel aus dem Jahr 1823 eingesetzt. Er stammt aus dem 1974 abgebrochenen Haus von Kurt Feindt in Westerjork 55.

Heute arbeiten 17 Mitarbeiter im Rathaus, genauso viele wie im 1995 errichteten Nachbargebäude. Dort sind Bürgerbüro und Bauamt untergebracht. „Vorher war es im Gräfenhof ziemlich eng“, sagt Rolf Lühmann. Er weiß, dass die Unterhaltungskosten für ein Fachwerkhaus höher sind als für gewöhnliche Gebäude. Trotzdem möchte er nirgendwo anders arbeiten.